

Zusammenfassung der Regio-Talks 2020

- **Dienstag, 4. Februar 2019 um 17:00 Uhr**, Restaurant Ochsen, Rothenburg
(Moderation Helen Theiler und Thomas Güttinger)
- **Donnerstag, 6. Februar 2019 um 17:00 Uhr**, Waldstätterhof, Luzern
(Moderation Urs Kaufmann und Mikkel Rasmussen)
- **Donnerstag, 6. Februar 2019 um 17:00 Uhr**, Restaurant Wilder Mann, Sursee
(Moderation Christoph Heutschi)

Das Haupttraktandum der Regiotalks 2020 trug den Titel «Traumjob Schulleitung»
Die regen Diskussionen werden in diesem Papier zusammengefasst. **Der Vorstand hat daraus am Schluss des vorliegenden Dokumentes ein Fazit in 6 Punkten gezogen.**

Bereich Gesundheit: Welche Strategien nutzen Schulleitende, um eine gesunde Work-Life-Balance zu erhalten?

- Vernetzung mit anderen Schulleitungen reduziert Druck und Spannung bei der eigenen Arbeit
- «Besetzt-Zeichen» an der eigenen Bürotür und definierte Abwesenheitszeiten ermöglichen an Arbeiten dranzubleiben und zu Ende zu führen
- Termin für eigene Gesundheitsförderung im Outlook fix festhalten
- Reiz-Diät bei Benutzung von Natel/ Mail anwenden; Natel auch mal ausschalten
- Bei Schulen mit mehreren Schulleitenden ist eine gute Arbeitsaufteilung entlastend
- Der gelasseneren Umgang mit Pendenzen entschärft Arbeitsspitzen

Bereich Arbeitszeit: Wie erfassen Schulleitende ihre Arbeitszeit und wem sind sie Rechenschaft schuldig.

- Die Bandbreite bei der Zeiterfassung ist in den Gemeinden sehr unterschiedlich. Ein grösserer Teil der Schulleitenden erfasst zwar die Arbeitszeit, doch mehrheitlich ist nicht geklärt, wie mit Überstunden umzugehen ist
- Bei einem Teil der Schulleitenden spricht der Vorgesetzte im Jahresgespräch die Arbeitszeit an
- Bei grossen Projekten wie z.B. Bauvorhaben braucht es eine Klärung über zusätzliche Ressourcen

Was sind effektive Unterstützungsmöglichkeiten für die Arbeit der Schulleitenden?

- Mentorate für neue Schulleitende
- Netzwerk aufbauen, speziell bei kleineren Schulen

- Erfahrungen anderer Schulen abholen, wenn neue Projekte anstehen oder Konzepte erarbeitet werden
- Entlastung durch Sekretariat, Zivi

Was machen Schulleitende konkret, um Nachwuchsförderung zu betreiben?

- Neuenkirch z.B. hat Nachwuchsförderungs-Konzept
- Geeignete Lehrpersonen in Führungsaufgaben einbinden und später für SL-Ausbildung motivieren
- Nachfolgeregelung rechtzeitig anpacken und aktiv gestalten
- Die Nachfolgeregelung braucht es umso mehr, weil die Verweildauer der Schulleitenden abgenommen hat.

Was gefällt den aktuellen Schulleitungen an ihrer Arbeit?

- Man hat sehr abwechslungsreiche Arbeit
- Man darf viel entscheiden und kann wirken
- Man hat grossen Spielraum
- Es ist eine sehr sinnstiftende Arbeit
- Alltag besteht aus viele schönen Begegnungen
- Es gelingt vieles
- Schulleitende im Kanton Luzern arbeiten engagiert und effektiv

Weitere gewichte Themen an den Regiotalks:

- Rollenklärung zwischen Gemeinderat- Bildungskommissionen- Schulleitungen ist noch nicht abgeschlossen.
- Bei der integrativen Förderung im Kanton Luzern gibt es bedeutsame Baustellen

Aus der obigen Zusammenfassung zieht der Vorstand des VSLLU folgendes Fazit:

1. Die Schulleitenden beschreiben ihre Arbeit im Alltag mehrheitlich als abwechslungsreich, spannend, interessant und sinnstiftend.
2. Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass Schulleitende mit ihren Vorgesetzten einen verträglichen Umgang bezüglich Arbeitszeit finden. Es muss bei Bedarf lokal schriftlich festgelegt werden, wie mit Überzeit umgegangen wird. Sollte es zu keiner einvernehmlichen Klärung kommen, stellt sich der Vorstand als Vermittler zu Verfügung, bevor es zu einer Eskalation kommt.

3. Entlastungen durch Schulsekretariate müssen bei Bedarf vor Ort aktiv angegangen werden. Der Vorstand stellt sich beratend zur Verfügung.
4. Mentorate für neue Schulleitende erachtet der Vorstand des VSLLU als notwendig. Die Bedeutung diesbezüglich ist für neue Schulleitende in kleineren Schulen noch grösser. Bei Bedarf vermittelt der Vorstand des VSLLU erfahrende Schulleitende, welche vor Ort ein bezahltes Mentorat übernehmen.
5. Die Rollenklärung zwischen Gemeinderat-Bildungskommission- Schulleitung ist immer noch im Stadium der Metamorphose. Der Vorstand des VSLLU wird sich aktiv dafür einsetzen (bei der DVS, beim Verband der Bildungskommissionen, beim Verband der Luzerner Gemeinden) dass die Rollenausgestaltung vorangetrieben wird. Sollte es vor Ort bedeutsame Probleme in der Rollenfindung geben, stellt sich der VSLLU beratend zur Verfügung.
6. Bei der integrativen Förderung im Kanton Luzern gibt es bedeutsame Baustellen. Die DVS nimmt aufgrund der kantonalen Evaluation 10 Empfehlungen für eine Weiterbearbeitung auf. Der Vorstand des VSLLU wendet sich dazu in einem separaten Schreiben an Dr. Charles Vincent. Wir wollen unsere Erfahrungen und unser Wissen in den 10 Bereichen einbringen können, damit die Umsetzung der Integrativen Förderung verbessert werden kann.